

## **Gottsched, Johann Christoph: Wo glänzt ein Weibsbild in Geschichten (1733)**

1      Wo glänzt ein Weibsbild in Geschichten,

2      So blendend als

3      Die zwar den Sohn, das Volk zu richten,

4      Doch Feinden nur zum Spotte ließ.

5      Ein Zweig, aus

6      Beschämt hier Babels Stifterinn:

7      Sein Reis erwirbt sich Reichsgenossen,

8      Und stürzt der Höllen Schaaren hin.

9      Durch ihren

10     So wird ein neues Reich geschaffen,

11     Vor dem das stolze Babel wich.

12     Vom Indus bis zum Mittelmeere,

13     Stund dieses Siegers Thron erhöht.

14     Wie klein wird seiner Herrschaft Ehre,

15     Bey deinem Glanz, o

16     Dianens Tempel steht in Flammen,

17     Von dem der Griechen Ruhm soll stammen;

18     Wie aller Asiater Hohn.

19     Doch,

20     Du zwingst die Welt mit bloßer Macht:

21     Den

22     Zum großen Rom den Grund zu legen,

23     War dort der

24     Doch Wuth und Mord leiht ihm den Degen;

25     Da er auf Bruderblut ergrimmt.

26     Rom hat der Völker Fall geschworen:

27     Es ruht nicht, bis es alles hat.

28     Hier wird ein

29     Sein weites Reich ist

30     Du,

31 Der Sachsen nie besiegt Land.  
32 Dein Eifer nennt es Glaubenssiege:  
33 Der Christen Gott bleibt unbekannt.  
34 Bekehre nur mit Mord und Rauben!  
35 Im Herzen haßt dich  
36 Wenn Er  
37 Du Zweig aus  
38 Hier ehrt  
39 So wie der Meißner Musensitz.  
40 Bloß  
41 Ahmt er der  
42 O schütz auch Deutschlands Pierinnen,

(Textopus: Wo glänzt ein Weibsbild in Geschichten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/574>)